



Sachbearbeitung BS- Bildung und Sport
Datum 24.09.2013
Geschäftszeichen BS-Se/hö
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 13.11.2013 TOP
Behandlung öffentlich GD 366/13

Betreff: Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

Anlagen:

- Jahresabschluss (Anlage 1)
- Bericht des Abschlussprüfers (Anlage 2)
- Wirtschaftsplan (Anlage 3)
- Zielvereinbarung / Kennzahlen 2012 (Anlage 4)
- Zielvereinbarungen /Kennzahlen Plan 2014 (Anlage 5)
- Zuschüsse/Eigenfinanzierung (Anlage 6)
- Nachtrag zur Budgetvereinbarung (Anlage 7)

Antrag:

1. Den Jahresabschluss 2012 und den Wirtschaftsplan sowie die Zielvereinbarungen der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Verlängerung der Budgetvereinbarung bis zum 31.12.2016 zuzustimmen

Gerhard Semler

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, FAM, OB, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT	
PRC: 7 61027100090			2014
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	8.000 €	Ordentlicher Aufwand	120.500 €
		davon Abschreibungen	0 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	0 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	120.500 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2014</u>		2014	
Auszahlungen (Bedarf):	8.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei L61027100000	120.500 €
Verfügbar:	8.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	0 €
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€	Sonderfaktoren	€
<u>2. Finanzplanung 2015 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm hat mit der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 07.11.2012 (GD 325/12) eine Budgetvereinbarung geschlossen, worin sich die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. verpflichtet, einen Budgetbericht der Stadt Ulm vorzulegen. Der Budgetbericht setzt sich aus

- a. dem Wirtschaftsplan,
- b. dem Jahresabschluss,
- c. dem Tätigkeitsbericht und
- d. den dazugehörigen Zielvereinbarungen/Kennzahlen

zusammen.

Diese Budgetvereinbarung endet am 31.12.2013. Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. beantragt die Verlängerung der Budgetvereinbarung.

2. Wirtschaftsplan und finanzielle Situation

Rechnungsjahr 2012

Der Wirtschaftsplan 2012 wies für das Rechnungsjahr 2012 zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der unter Ziffer 2 aufgeführten Budgetvereinbarung noch einen Fehlbetrag i.H.v. 460 Euro aus.

Tatsächlich schloss die **Jahresrechnung 2012** mit einem Überschuss in Höhe von 12.344,64 € ab, der den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt wurde.

Folgende Gründe waren im Wesentlichen mitursächlich für dieses Ergebnis:

- Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr wurden erzielt durch eine höhere Schlusszahlung der L-Bank für das ESF-Projekt "BINE", einen höheren Zuschuss des Landes Baden-Württemberg nach dem Weiterbildungsgesetz (WBG), einen höheren (Investitionskosten-)Zuschuss aufgrund einer allgemeinen Indexsteigerung der Stadt Ulm sowie einem höheren Personalkostensersatz aus Projekten.
- Desweiteren sind die Personalkosten der Familien-Bildungsstätte im Jahr 2012 um ca. 50.000 € gestiegen, da zwei "Minijobs" in den Bereichen "Anmeldung" und "Hausmanagement" in eine 50-Prozent-Stelle übergeführt, zwei Mitarbeiterinnen höher gruppiert und die nach dem Lehrermodell des Landes Baden-Württemberg angestellte Fachbereichsleiterin in einer höheren Vergütungsgruppe als ihre Vorgängerin eingruppiert wurde.
- Diese Mehrausgaben konnten durch die zuvor beschriebenen Mehreinnahmen kompensiert werden sowie durch Minderausgaben z.B. bei allgemeinen Sachausgaben, Energiekosten, Honoraren und geringerer Rückzahlung von Kursgebühren gegenüber dem Jahr 2011.
- Demgegenüber sind die Teilnehmer-Gebühren im Jahr 2012 um 33.840,66 € gesunken. Dies entspricht dem Rückgang der Teilnehmer/-innen-Zahl in Höhe von 2.800 Personen.

3. Entwicklung der Rechnungsergebnisse

Rechnungsergebnis Fehlbetrag/Überschuss

2002	50.785 €
2003	31.645 €
2004	-33.126 €
2005	-13.893 €
2006	-13.964 €
2007	16.089 €
2008	11.127 €
2009	151.199 € *)
2010	28.977 €
2011	-13.695 €
2012	12.344 €
Plan 2013	-32.627 €
Plan 2014	-3.408 €

*) Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. hatte sich bei der Umbaumaßnahme 2004, bei der u.a. ein Aufzug eingebaut wurde, mit einem Betrag von 80.000 Euro an den Kosten beteiligt. Da sich dadurch zum einen die Substanz des Gebäudes Sattlergasse 4 - 6, welches der Stadt Ulm gehört, deutlich verbessert hat und auch um eine Gleichbehandlung mit der vh zu gewähren, wurde die von der Familien-Bildungsstätte geleistete Investitionskostenbeteiligung in Höhe von 80.000 Euro zurückerstattet. D.h., diese Zuführung zu den Rücklagen wurde nicht im Wirtschaftsjahr 2009 von der fbs erwirtschaftet.

Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. erhielt bis einschließlich Rechnungsjahr 2007 keinen Investitionszuschuss. Der Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales hat am 10.10.2007 (GD 353/07) beschlossen, analog der Volkshochschule Ulm e.V. einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 8.000 Euro/p.a. zu zahlen.

Der Kostendeckungsgrad betrug 2012 **89,6 %** (Vorjahr: 88,5 %).

Rechnungsjahr 2014

Der Wirtschaftsplan 2014 weist für das laufende Rechnungsjahr noch einen Fehlbetrag i.H.v. 3.408 Euro aus. In der Sitzung kann hierzu mündlich berichtet werden.

4. Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/-innen

Jahr	Teilnehmer/-innen	durchschnittl. Teilnehmer/-innen pro Kurs
2002	18.268	12,2
2003	18.321	12,5
2004	18.454	12,1
2005	18.725	11,7
2006	19.724	11,5
2007	19.268	11,2
2008	20.380	12,2
2009	20.413	11,8
2010	21.237	12,1
2011	20.779	11,6
2012	17.979	11,1
Plan 2013	18.500	10,9
Plan 2014	18.700	11,0

Die Zahl der Teilnehmer/-innen hat um 2.800 Personen auf 17.979 abgenommen.

Gegenüber der Jahresplanung 2012 liegt die Minderung bei 1.521 Teilnehmer/-innen oder rd. 8 %.

Schwerpunktmäßige Entwicklung der Teilnehmerzahlen 2012

✓ **Pädagogik, Psychologie, Eltern- und Familienbildung**

Die Zahl der durchgeführten Unterrichtseinheiten ging im Jahr 2012 um 61 gegenüber dem Vorjahr zurück, die Teilnehmerzahl hat sich um 431 Personen vermindert.

Während Erziehungsthemen von Eltern gut angenommen wurden, waren persönlichkeitsbildende Vorträge und Seminare weniger stark nachgefragt. Sehr gut frequentiert sind auch die erlebnispädagogischen Aktivitäten für die ganze Familie, die langjährige Kooperation mit dem schwäbischen Albverein hat sich bewährt.

Im Berichtsjahr wurden an der Familien-Bildungsstätte 250 "STÄRKE"-Gutscheine eingelöst, 18 Gutscheine weniger als im Vorjahr. 191 Gutscheine stammen aus der Stadt Ulm, 57 Gutscheine wurden von Bürgermeisterämtern im Alb-Donau-Kreis ausgestellt und 2 Gutscheine kamen aus unterschiedlichen Städten bzw.

Landkreisen. Die Gutscheine werden insbesondere für die PEKiP-Kurse und Babyschwimmen eingelöst.

Im Bereich "STÄRKE II" wurden 6 Kurse für Mütter mit internationalen Wurzeln durchgeführt, an denen 61 Teilnehmerinnen mit 72 Kindern (Kinderbetreuung) teilgenommen haben.

Das Projekt "welcome - praktische Hilfe für Familien nach der Geburt" ist auch im Jahr 2012 von den jungen Familien gut angenommen worden. Es wurden 63 Familien aus Ulm, Neu-Ulm und dem Alb-Donau-Kreis betreut. 28 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sind im Einsatz.

Für dieses Projekt hat die Familien-Bildungsstätte von der Neu-Ulmer Bürgerstiftung eine Zuwendung in Höhe von 1.000 € erhalten. Von der Generationenstiftung der Sparkasse Ulm konnte für das Folgejahr 2012 ein Betrag von 5.000 € akquiriert werden und aus dem Bundesprogramm "Frühe Hilfen" wurde dieses Projekt mit 2.000 € gefördert.

✓ **Eltern-Kind-Bereich**

Dieser Bereich ist der größte Bereich des Hauses. Zur Zielsetzung des Eltern-Kind-Bereichs gehört es, Eltern und Familien von Beginn an zu unterstützen und ihre Erziehungskompetenz zu stärken. Zahlreiche und vielfältige Angebote soll es Familien ermöglichen, eine stabile Grundlage für Findungs- und Entwicklungsprozesse zu erlangen. Besonders Kurse mit speziellen Frühförderprogrammen werden von Familien gerne und gut genutzt. Hier sei das Programm PEKiP erwähnt. Auch zahlreiche auf die ersten Lebensjahre abgestimmte Kurse wie z.B. der Tragtuchworkshop oder Babymassage, Musikgarten, Babyschwimmen, Spielgruppen und "Klettermax" sind gefragt. Für die etwas älteren Kinder gibt es vielfältige Angebote in den Bereichen Forschen, Natur, Kinderführungen, Kochen und Backen. Beliebt sind 2012 beispielsweise die "Kindernachtwächterführung" oder die "Fledermausführung". Sehr gefragt ist das Angebot "Kanga" - ein Fitnessprogramm für Mütter mit ihrem Kind.

Im Vergleich zum Vorjahr fanden im Berichtsjahr 113 Kurse mit 650 Unterrichtseinheiten weniger statt. Die Teilnehmerzahl sank stark - um 1.587 Personen - ab. Die meisten Angebote laufen über das gesamte Semester. Somit fallen bei weniger stattgefundenen Kursen die Unterrichtseinheiten schwer ins Gewicht.

Ein massiver Einbruch war im Frühjahr 2012 zu beobachten. Mehrere Faktoren spielten hier eine Rolle: Im Bereich "Musikgarten" und "Spielgruppen" fielen Kursleiter/-innen aus beruflichen Gründen aus. Beim "(Baby-)Schwimmen" entstand eine große Lücke, da Kursleiterinnen aus persönlichen Gründen entweder komplett oder teilweise ihre Kurse absagen mussten. Zuverlässiger Ersatz konnte erst gegen Ende 2012 gefunden werden. Insgesamt fielen von Frühjahr 2011 bis Frühjahr 2012 16 Kursleiterinnen aus, nur sechs qualifizierte Dozentinnen konnten in diesem Zeitraum in den gefragten Bereichen gefunden werden. Insgesamt konnten dadurch alleine 42 Kurse (teilweise mit sehr langen Planungszeiträumen) nicht stattfinden. Der gefragte Bereich "Englisch im Kindergarten" musste in 2012 mit 19 Kursen (das entspricht etwa 150 Unterrichtseinheiten) weniger auskommen - die persönliche Situation der Kursleiterin und bauliche Maßnahmen in den entsprechenden Kindergärten verhinderten eine Umsetzung.

Die fehlenden Unterrichtseinheiten sind auch damit zu erklären, dass die Kinderbetreuung des Projekts BINE ausgelagert wurde und nun über den Kinderpark abgedeckt wird. Ebenso fanden weit weniger Babytreffs statt. Diese Treffen entstehen, wenn Eltern aus z.B. PEKiP-Gruppen nach Ende des Kurses das Bedürfnis äußern, sich weiterhin in Kleingruppen treffen zu können. Der Bedarf ist in 2012 gesunken. Insgesamt sind hier knapp 190 Unterrichtseinheiten entfallen. Immer wieder werden neue Konzeptionen bei der Planung erprobt. So beispielsweise bei PEKiP - die Erfahrung aus 2011 hat gezeigt, dass sich zunehmend mehr Mütter nicht mehr auf eine dritte Kursphase festlegen wollten. Daher wurden statt drei Etappen zu 10 Treffen die Etappen auf zwei zu je 13 oder 14 Treffen verkürzt. Dies hat auch Auswirkung auf die Anzahl der Kurse. Dieses neue Prinzip ist noch im Testlauf.

✓ **Kinder- und Jugendprogramm**

Sehr gut wird das neue Angebot "Sicher unterwegs in Team-Ulm, Facebook und Co" angenommen, auch alle weiteren Kurse im Bereich Computer sind gefragt. Ein großes Highlight war die Verleihung der "Goldenen Gans" für den Trickfilm "Schturmfreundschaft", der bei einem Trickfilmworkshop für Schüler/-innen im April 2012 entstand.

Das Bewegungsangebot konnte erweitert werden - "Kung Fu", "Klettern" und "Selbstverteidigung" sind sehr beliebt. Der Bereich "Filzen" ist stark gefragt - die Kurse sind meist voll belegt, ebenso das kreative Thema "action painting".

Die Nachfrage beim Babysitterkurs ist nach wie vor hoch.

Die Englischkurse für Grundschüler/-innen erfreuen sich auch weiterhin großer Beliebtheit.

Nach wie vor ist das Interesse an naturpädagogischen Angeboten niedrig. Um jedoch eine Sensibilisierung für die Umwelt und eine Angebotvielfalt prinzipiell zu ermöglichen, werden immer wieder Angebote präsentiert.

Auch wenig besucht sind Kurse mit lernpsychologischem Hintergrund. Doch auch hier bleibt es wichtig, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur Förderung zu bieten.

Im Jahr 2012 ist ein Rückgang der Einzelveranstaltungen während Ferienzeiten zu bemerken. Das Kursangebot für Schüler/-innen während der Schulzeit wird, außer dem Bereich der Sprachen, eher weniger genutzt.

In den Gesamtzahlen zeigt sich, dass im Berichtsjahr 14 Kurse weniger als im Vorjahr stattgefunden haben, an den insgesamt 160 durchgeführten Kursen haben 160 Kinder und Jugendliche weniger teilgenommen. Davon fallen alleine 5 Kurse mit über 50 Unterrichtseinheiten und knapp 50 Teilnehmer/-innen aus oben erwähntem Bereich Englisch ins Gewicht. Die durchgeführten Kurse gingen teilweise über einen langen Zeitraum bzw. über mehrere Stunden am Tag, wodurch sich die Zahl von 177 Unterrichtseinheiten mehr erklärt.

Im starken Kontrast dazu steht der nach wie vor große Bedarf an Kinderferienwochen. Die Wochen sind thematisch sehr abwechslungsreich. So kamen im Berichtsjahr verschiedene Themen zur Umsetzung.

Auch mehrtägige Programme wie das bereits erwähnte "Action painting" oder - ganz neu im Programm - der "Skateboardkurs" in Zusammenarbeit mit fifty-eight sind gefragt.

✓ **Säuglingspflege**

Im Berichtsjahr 2012 fanden, ebenso wie im Jahr 2011, 3 Kurse statt. Die Kurse liefen nicht mit voller Auslastung. Die Tendenz, dass die Nachfrage bezüglich Säuglingspflege stagniert, bleibt seit 2010 erhalten und lässt sich weiterhin auf die sich weiter ausdehnenden und umfassenderen Angebote (auch in der Nachsorge) der Hebammen(praxen) zurückführen.

✓ **Gesundheitsbildung**

Die im Vorjahr festgestellte Nachfragesteigerung hat sich nicht fortgesetzt. Auch hier ist ein Rückgang der Teilnehmer/-innen in Höhe von 293 Personen, 17 Kursen und 120 Unterrichtseinheiten zu verzeichnen. Dies entspricht dem Auslastungsniveau des Jahres 2010. Dieser Rückgang ist nach Meinung der Familien-Bildungsstätte in erster Linie auf Beeinträchtigungen durch die benachbarten Baustellen zurückzuführen, zumal sich im Dozentinnenbereich und im Umfang des Angebots nichts verändert hat. So wird gehofft, dass sich dieser leichte Rückgang in den Folgejahren wieder ausgleichen lässt. Jedoch ist der Fachbereich

Gesundheit mit insgesamt 253 Kursen, 2.014 Unterrichtseinheiten und 2.379 Teilnehmern/-innen auch weiterhin hinter dem Bereich "Eltern-Kind" und "Pädagogik, Psychologie, Eltern- und Familienbildung" der drittgrößte Fachbereich im Angebotsspektrum der Familien-Bildungsstätte.

Nach wie vor werden klassische Bewegungs- und Entspannungskurse wie Rückenschule, Aquagymnastik, Yoga und Meditation konstant gut frequentiert.

✓ **EDV und Neue Medien**

Im Berichtsjahr ist ein Rückgang von 9 Kursen, 264 Unterrichtseinheiten und 74 Teilnehmer/-innen zu verzeichnen.

Es fanden weniger Individualschulungen als im Vorjahr statt, es wurde kein medienpädagogischer Familientag durchgeführt und die 2011 gut besuchten Basiskurse für Migrantinnen konnten nicht fortgesetzt werden, da keine Projektmittel mehr vorhanden waren.

Das medienpädagogische Qualifizierungs-Projekt des Alb-Donau-Kreises wurde im Bereich der Grundschule fortgesetzt, nachdem die Weiterbildung von Erzieherinnen im Jahr 2011 mit der Praxisphase und der Verleihung des ersten Preises durch das Staatsministerium Baden-Württemberg abgeschlossen worden war.

✓ **Hauswirtschaft, Ernährung, Kochen**

In diesem Bereich hat sich der bereits in den Vorjahren konstatierte Aufwärtstrend weiter fortgesetzt. Im Berichtsjahr 2012 wurden 9 Kurse mehr abgehalten und 97 Unterrichtseinheiten mehr erteilt. Entsprechend ist auch ein Plus von 135 Teilnehmern/-innen zu verzeichnen.

✓ **Kreativkurse**

Durch die Vielseitigkeit der Angebote konnten im Berichtsjahr 2012 unterschiedliche Interessen wahrgenommen und individuelle Fähigkeiten zum Ausdruck gebracht werden. Während die Anzahl der Kurse selbst im Grunde gleich blieb (1 Kurs weniger als im Vorjahr), fanden insgesamt 38 Unterrichtsstunden weniger statt.

✓ **Zeichnen und Malen**

Die im Vorjahr beschriebene Nachfragesteigerung in diesem Bereich war im Berichtsjahr 2012 wieder teilweise rückläufig. Es haben 8 Kurse mit 50 Unterrichtseinheiten und 65 Teilnehmer/-innen weniger stattgefunden.

Die **Teilnehmer/-innen** kamen aus folgenden Stadt- und Landkreisen:

	2012	2011	Veränderung in % - Punkte
Stadt Ulm	54 %	55 %	- 1
Alb-Donau-Kreis	24 %	23 %	+ 1
Stadt Neu-Ulm	14 %	13 %	- 1
Landkreis Neu-Ulm	6 %	7 %	-1
Andere Landkreise	2 %	2 %	0

Über die aktuelle Situation der Einschreibungen für das Winterhalbjahr 2013/14 wird mündlich in der Sitzung berichtet.

5. Entwicklung der Zuschüsse

	Zuschüsse der Träger	davon Stadt Ulm	Staatliche Zuschüsse	Sonstige Zuschüsse	Gesamt- zuschuss
2007	137.210 €	114.570 €	57.267 €	7.967 €	202.444 €
2008	148.356 €	126.000 €	53.073 €	8.157 €	209.586 €
2009	141.928 €	118.000 €	54.585 €	8.741 €	205.254 €
2010	141.176 €	113.000 €	56.256 €	9.291 €	206.723 €
2011	148.700 €	121.000 €	55.256 €	9.014 €	212.970 €
2012	153.032 €	125.792 €	65.845 €	9.578 €	228.455 €
Plan 2013	153.055 €	124.955 €	63.000 €	8.860 €	224.915 €
Plan 2014	155.600 €	128.500 €	65.000 €	8.680 €	229.280 €

Die anteilige Bezuschussung ist aus Anlage 6 ersichtlich.

Aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 22.10.2009 (GD 424/09) wurde der Zuschuss an die Familien-Bildungsstätte Ulm ab 2010 um 5.000 Euro p.a. reduziert.

Demgegenüber wurde der Zuschuss des Alb-Donau-Kreises ab 2010 um 5.000 Euro erhöht.

Mit Beschluss des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 23.10.2011 (GD 368/11) wurde der Zuschuss um 3,5 % auf 116.955 Euro erhöht.

Es ist vorgesehen, den städtischen Zuschuss im Haushaltsjahr 2014 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Gemeinderat abermals um 3 % auf 120.500 € (= + 3,545 €) zu erhöhen.

Die Verwaltung empfiehlt, dass künftig im 3-jährigen Rhythmus über die inhaltliche Arbeit und die wirtschaftliche Lage der Familien-Bildungsstätte berichtet und beschlossen wird. Sollten Gründe für eine dazwischenliegende Berichterstattung oder Beschlussfassung vorliegen, kann von diesem Rhythmus abgewichen werden.

6. Entwicklung der Unterrichtseinheiten

	Unterrichtseinheiten (45 Minuten)
2002	17.859
2003	17.468
2004	17.424
2005	15.122
2006	16.298
2007	16.756
2008	16.373
2009	19.893
2010	18.402
2011	17.270
2012	16.371
Plan 2013	17.000
Plan 2014	17.000

Im Jahr 2012 haben 180 Kurse und 899 Unterrichtseinheiten weniger stattgefunden. Dafür gibt die Familien-Bildungsstätte mehrere Gründe an:

- Die baulich-räumliche Situation der Familien-Bildungsstätte, v.a., was den Eingangsbereich und die Aufenthaltsqualitäten für Teilnehmer/-innen anbetrifft.
- Im Rückgang der Veranstaltungs- und Teilnehmer-Zahlen im Bereich Eltern-Kind spiegelt sich zudem der von vielen Eltern im Kontext einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf angenommene Ausbau von Kitaplätzen auch für Kinder unter 3 Jahren.
- Die Jugendkunstschule "Kontiki" hat ihr Angebot im Bereich der Vorschulkinder und speziell im Bereich der unter 3-jährigen Kinder deutlich ausgeweitet.
- Lärmintensive Bauarbeiten in der Nachbarschaft

7. Wirtschaftsplan 2014 / Etat 2014 – Entwurf (Anlage 3) Ziele / Kennzahlen

Der Wirtschaftsplan 2014 weist für das Jahr 2014 einen Fehlbetrag von 3.408 Euro aus. Die Zahl der Teilnehmer/-innen wird entsprechend der Entwicklung des abgelaufenen Jahres mit rd. 18.700, die der Unterrichtseinheiten mit rd. 17.000 prognostiziert.

Als Ziel wird ein Kostendeckungsgrad von rd. 87 % angestrebt.

8. Zusammenfassung

Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. schließt das Jahr 2012 erneut mit einer erfreulichen Leistungsbilanz ab.

Auch im Jahr 2012 ist es der Familien-Bildungsstätte in hohem Maße gelungen, die Familien der Region mit ihrem differenzierten, bedarfsgerechten Weiterbildungsangebot zu erreichen.